Fabeln
und
Erzählungen.
Erstes Buch.

Die Nachtigall und die Lerche.

Die Nachtigall sang einst mit vieler Kunst;
Ihr Lied erwarb der ganzen Gegend Gunst;
Die Blätter in den Gipfeln schwiegen,
Und fühlten ein geheim Vergnügen.
Der Vögel Chor vergaß der Ruh,
Und hörte Philomelen zu.
Aurora selbst verzog am Horizonte,
Weil sie die Sängerinn nicht ganz bewundern konnte;
Denn auch die Götter rührt der Schall
Der angenehmen Nachtigall;
Und ihr, der Göttinn, ihr zu Ehren,
Ließ Philomele sich noch zweimal schöner hören.
Sie schweigt darauf. Die Lerche naht sich ihr,
Und spricht: Du singst viel reizender, als wir;
Dir wird mit Recht der Vorzug zugesprochen:
Doch Eins gefällt uns nicht an dir.
Du singst das ganze Jahr nicht mehr, als wenig Wochen.
Doch Philomele lacht und spricht:
Dein bittrer Vorwurf kränkt mich nicht,
Und wird mir ewig Ehre bringen.
Ich singe kurze Zeit; warum? um schön zu singen.
Ich folg' im Singen der Natur:
So lange sie gebeut, so lange sing' ich nur.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202241330-0